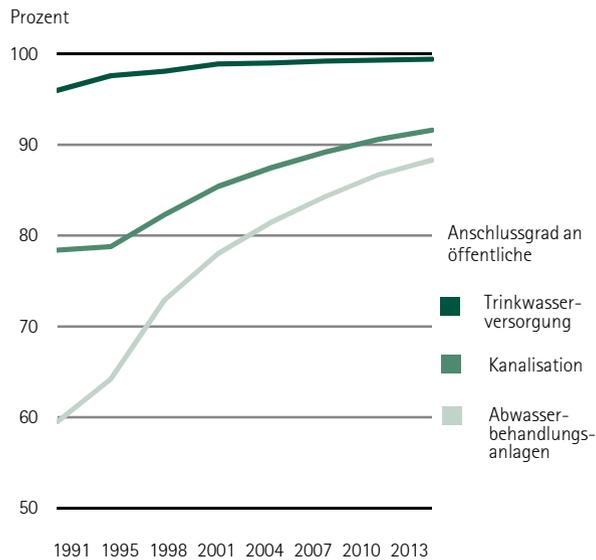


Kanalisation betrug 91,6 Prozent. Gegenüber 1991 stieg er deutlich an. Damals verfügten lediglich 78,4 Prozent der sächsischen Bevölkerung über einen Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung. Die Entsorgung der kommunalen Abwässer in den nicht oder nur teilweise angeschlossenen Gemeinden Sachsens erfolgte über Kleinkläranlagen oder abflusslose Gruben.

Entwicklung der Anschlussgrade an die öffentliche Trinkwasserversorgung, Kanalisation sowie Abwasserbehandlungsanlagen



Das sächsische Kanalnetz zur Sammlung und Ableitung des Abwassers erstreckte sich 2013 über eine Gesamtlänge von 27 102,3 Kilometern. Auf 17 142,5 Kilometern (63 Prozent) wurden Schmutz- und Regenwasser bereits getrennt abgeleitet (Trennsystem). 1991 hatte die Kanalisation lediglich eine Länge von 11 213,4 Kilometern und der Anteil des Trennsystems lag bei unter einem Drittel (3 280,2 Kilometer).



Weitere Publikationen zum Thema:
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Freistaat Sachsen (Q 1 1 - 3j und Q 1 7 - 3j)

Alle Statistischen Berichte können Sie kostenlos unter www.statistik.sachsen.de herunterladen.

Herausgeber:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:
Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:
Januar 2016

Bezug:
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon: +49 3578 33-1214
Telefax: +49 3578 33-551255
E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de
www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

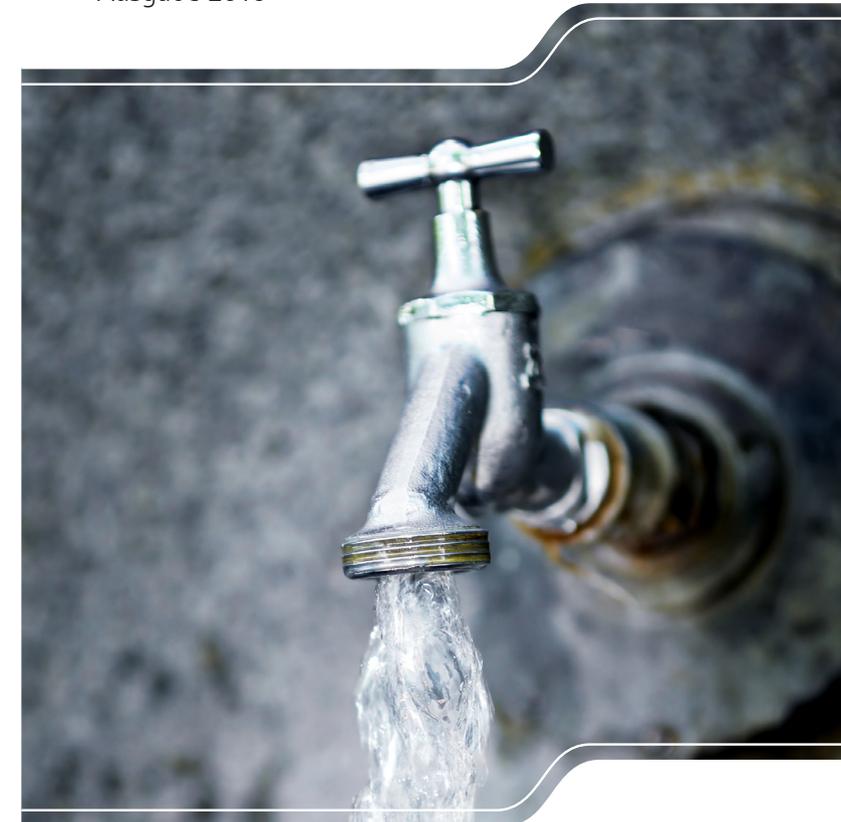
Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild: panthermedia.net/CogentMarketing

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Sachsen

Ausgabe 2016



Für Smartphones: Bildcode scannen und Sie finden weitere interessante statistische Ergebnisse und Informationen zum Thema.



Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Sowohl die Trinkwasserversorgung als auch die Entsorgung des kommunalen Abwassers gehören zu den Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. In Deutschland ist es weitestgehend abgesichert, dass Wasser zu jeder Zeit und in Trinkwasserqualität „einfach aus dem Hahn“ kommt – sauber, in ausreichender Menge und zu einem vertretbaren Preis. Damit auch die Abwasserentsorgung kontinuierlich und ohne Schädigung der Umwelt erfolgen kann, bedarf es einer genauen Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Gesamtsituation.

Die amtliche Statistik liefert aller drei Jahre detaillierte Informationen zur öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die zuletzt erhobenen Daten wurden zum Bevölkerungsstand 30.06.2013 und zum Gebietsstand 31.12.2013 aufbereitet.

Entwicklung des Wasseraufkommens der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU)

Merkmal	1991	2007	2010	2013
	1 000 m ³			
Wasseraufkommen insgesamt¹⁾	597 390	468 027	452 076	450 074
davon Eigengewinnung ²⁾	449 616	276 581	271 672	269 967
Grundwasser	147 749	63 853	60 381	62 040
Quellwasser	28 768	14 106	12 599	11 137
Flusswasser	4 442	2 487	2 610	2 090
See- bzw. Talsperrenwasser ²⁾	143 302	128 846	125 686	130 581
Uferfiltrat	38 761	60 478	62 994	59 488
angereichertes Grundwasser ²⁾	86 594	6 811	7 402	4 631
davon Fremdbezug	147 774	191 446	180 404	180 107
darunter				
von anderen WVU aus Sachsen	120 333	181 946	172 469	171 658
aus anderen Bundesländern	15 639	9 235	7 935	8 403

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug des WVU innerhalb eines Bundeslandes bereits bei diesem als Wassergewinnung erfasst wird.

2) ab 2001 einschließlich Gewinnung aus der Rappbodetalsperre in Sachsen-Anhalt

Entwicklung der Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (WVU)

Merkmal	1991	2007	2010	2013
	1 000 m ³			
Wasserabgabe insgesamt¹⁾	597 390	468 027	452 076	450 074
davon Abgabe an Letztverbraucher	331 724	187 526	186 795	189 973
darunter an Haushalte einschl. Kleingewerbe	229 124	130 910	126 892	126 713
darunter Abgabe zur Weiterverteilung	156 722	235 523	226 780	223 901
an andere WVU in Sachsen	120 333	181 946	172 469	171 644
an andere Bundesländer	26 368	53 125	53 909	51 926
davon sonstiger Wasserverbrauch	108 944	44 978	38 501	36 200
Wasserwerkseigenverbrauch	22 047	12 729	9 477	10 505
Wasserverluste ²⁾	86 897	32 249	29 024	25 695

1) Enthält Mehrfachzählungen, da die Abgabe zur Weiterverteilung an WVU innerhalb des Bundeslandes bereits bei diesem als Abgabe an Letztverbraucher erfasst wird.

2) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche) und scheinbare Verluste (z. B. Messfehler) sowie statistische Differenzen

Die kommunalen Aufgaben der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Sachsen wurden 2013 von 95 wasserversorgenden und 207 abwasserentsorgenden Körperschaften bzw. Unternehmen wahrgenommen. Zusätzlich wurde von 17 Gemeinden das Kanalnetz zum Ableiten des Regenwassers selbst betrieben (sogenannter Teilverband).

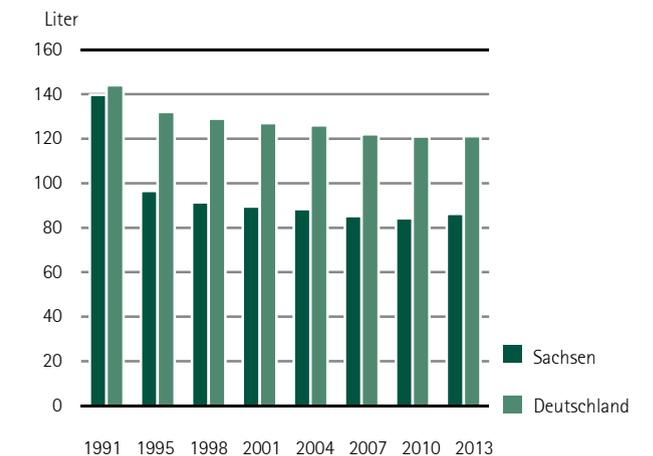
Seit 1991 ging die von den öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen in Sachsen zur Verteilung bereitgestellte Wassermenge um rund ein Viertel zurück. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil ihrer Eigengewinnung, während sie zunehmend von anderen Wasserversorgungsunternehmen gewonnenes Wasser zur Verteilung bezogen. Die Wassermenge wurde größtenteils für eine Weiterverteilung in Sachsen oder an andere Bundesländer bereitgestellt. Mehr als ein Drittel des Wasseraufkommens wurde an Letztverbraucher im Freistaat gegeben. Dazu gehören neben gewerblichen Unternehmen auch private Haushalte und das Kleingewerbe, an die in der Summe die weitaus größere Wassermenge abgegeben wurde.

Sächsisches Trinkwasser besteht zunehmend aus See- und Talsperrenwasser sowie aus Uferfiltraten. Die Förderung von Grundwasservorräten wurde in den letzten Jahren hingegen stark verringert.

Entwicklung des Trinkwasserverbrauchs im Freistaat Sachsen

2013 verbrauchte jeder Einwohner in Sachsen im Schnitt 86,3 Liter Trinkwasser am Tag. Lag der Trinkwasserdurchschnittsverbrauch 1991 in Sachsen noch bei rund 140 Litern am Tag, so verringerte er sich seitdem um mehr als 53 Liter am Tag! Der Verbrauch von Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz in Sachsen lag in den letzten Jahren jeweils deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Entwicklung des Trinkwasserdurchschnittsverbrauchs je Einwohner und Tag



Anschlussgrad ans Trinkwassernetz und Abwasserentsorgung

Im Jahr 2013 waren von den 438 sächsischen Gemeinden 282 vollständig und 155 teilweise ans Trinkwassernetz angeschlossen. 22 367 Einwohner hatten noch keinen Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung und mussten sich privat mit Trinkwasser versorgen. Der Anschlussgrad an die öffentliche Trinkwasserversorgung betrug somit 99,4 Prozent. 1991 lag er bei 96 Prozent. 340 875 Einwohner waren 2013 noch nicht an die öffentliche Abwasserentsorgung angeschlossen. Der Anschlussgrad an die öffentliche